

**ZUSAMMENHALT UND SICHERHEIT
FÜR BRANDENBURG**

GRUNDSATZPROGRAMM DER CDU BRANDENBURG

BESCHLOSSEN VOM 33. LANDESPARTEITAG, 23. NOVEMBER 2018

Inhaltsverzeichnis

1. Brandenburg – 30 Jahre nach der Wende	2
2. Politik für alle Menschen – ein ganzes Leben lang	6
I. Behütet aufwachsen.....	6
II. Begabungen entfalten.....	8
III. Erfolgreich arbeiten.....	12
IV. Sicher leben.....	17
V. Lebensleistung anerkennen.....	22
VI. Verantwortung für unsere Heimat.....	24
3. Zusammenhalt und Sicherheit für Brandenburg	26

1. Brandenburg – 30 Jahre nach der Wende

Veränderungen mutig gestalten

Als am 9. November 1989 die Mauer zwischen Ost- und Westdeutschland fiel, bedeutete dies für Brandenburg einen **historischen Wendepunkt** und den Beginn einer langen Phase großer Veränderungen. Die friedliche Revolution in der DDR beendete vier Jahrzehnte sozialistischer Diktatur. Die Wiedererlangung der Deutschen Einheit in Frieden und Freiheit ist ein Glücksfall der Geschichte und zugleich eine unglaubliche Herausforderung. Die Deutsche Einheit ist eine entscheidende Wegmarke im europäischen Einigungsprozess.

Heute, im 30. Jahr nach der friedlichen Revolution, können wir Brandenburger mit **Stolz** auf das Erreichte zurückblicken: Brandenburg ist zusammengewachsen – mit der Metropolregion Berlin, mit den angrenzenden ost- und norddeutschen Bundesländern sowie mit unserem Nachbarland Polen. Brandenburg ist ein aufstrebendes Land, das Städte und ländliche Regionen vereint, obwohl gleichwertige Lebensverhältnisse noch nicht überall gewährleistet sind. Die Menschen sind bekannt für ihre direkte Art, Heimatverbundenheit und Tatkraft. Auch deshalb haben sich Wirtschaft und Arbeitsplätze trotz schwieriger Ausgangslage zum Guten entwickelt. In Brandenburg sind wir gern zu Hause.

Zugleich steht Brandenburg vor verschiedenen **Herausforderungen**. Digitalisierung und Globalisierung verändern das Leben und die Arbeitswelt. Die Zuwanderung muss gesteuert werden. Nicht zuletzt ist der gesellschaftliche Zusammenhalt aufgrund unterschiedlicher Entwicklungstendenzen in den Regionen und aufgrund des demografischen Wandels herausgefordert. Daneben sind die Alltagsorgen der Menschen nicht weniger wichtig. Vor allem auf dem Land und in kleineren Gemeinden weist das staatliche Netz aus Sicherheit, Infrastruktur und medizinischer Versorgung häufig Lücken auf. Das öffentliche Nahverkehrsangebot sowie die Infrastruktur werden den Anforderungen häufig nicht gerecht.

Der vielfache Eindruck, dass sich **Veränderungen** in den vergangenen Jahren beschleunigt haben und alte Gewissheiten in Frage gestellt werden, ist berechtigt. Es ist nachvollziehbar, dass sich viele Menschen deshalb Sorgen machen und mit Skepsis in die Zukunft blicken. Mit einer engagierten und mutigen Politik sind wir den Veränderungen aber keineswegs ausgeliefert, sondern können diese im Sinne der Brandenburgerinnen und Brandenburger aktiv gestalten.

Wir, die Christlich Demokratische Union (CDU) Brandenburg, stellen uns den Herausforderungen unserer Zeit. In den vergangenen Jahren war die Landespolitik in Brandenburg allzu oft von passivem Verwalten und Abwarten geprägt. Für uns ist diese Untätigkeit keine Lösung. Stattdessen sind die Herausforderungen **Anlass zum aktiven Handeln**. Wir wollen mutig vorangehen, Ideen entwickeln und Chancen ergreifen – gemeinsam mit den Menschen in Brandenburg. Wir denken Politik vom Menschen aus und wollen die Bürger nicht bevormunden. Wir machen Politik für alle Menschen – ein ganzes Leben lang.

Unsere Ziele und Forderungen

In einer Zeit vielfältiger Veränderungen stellt sich für uns die **Frage nach Sicherheit** in vielen Bereichen. Sicherheit umfasst das Recht auf körperliche Unversehrtheit, den Schutz von Eigentum, wirtschaftliche Absicherung, den Erhalt einer lebenswerten Heimat, die Bewahrung der Natur sowie die Gewissheit, auf sichere Gesundheitsversorgung, Bildung und kulturelle Angebote dauerhaft vertrauen zu können.

Zugleich stellt sich für uns die **Frage nach dem Zusammenhalt** in unserem Land, in unserer Gesellschaft. Zusammenhalt kann jedoch nicht verordnet oder erzwungen werden, sondern muss wachsen. Zusammenhalt setzt gegenseitigen Respekt, Gerechtigkeit, Chancen und die Möglichkeit zur Teilhabe aller Menschen voraus. Zusammenhalt lebt von der Bereitschaft und dem Willen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und kann damit Identität stiften.

Sicherheit und Zusammenhalt sind somit unsere zentralen Leitmotive für Brandenburg.

Wir wollen eine Gemeinschaft mündiger, selbstbestimmter und eigenverantwortlicher Bürger fördern. Wir sind davon überzeugt, dass der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft gestärkt wird, wenn wir den Menschen mehr **Freiräume** geben. Dort, wo der Einzelne Hilfe benötigt, soll ihm wiederum die Solidarität der Gemeinschaft zuteilwerden.

Wir wollen mehr **politische Mitbestimmung** ermöglichen und die Menschen in Brandenburg im Rahmen unserer parlamentarischen Demokratie stärker an politischen Prozessen beteiligen. Politik ist für uns kein Selbstzweck.

Wir wollen **Zukunft** gestalten, insbesondere auch für die künftigen Generationen. Unseren Wohlstand, unsere kulturellen Errungenschaften und die Natur gilt es für unsere Kinder und Enkel zu bewahren.

Wir wollen die Bürgernähe der Politik stärken. Einen Rückzug des Staates aus einzelnen geografischen oder gesellschaftlichen Räumen darf und wird es mit uns nicht geben. Ein **starker Staat** und freiheitliche Grundsätze stehen für uns nicht im Widerspruch zueinander, sie bedingen sich vielmehr gegenseitig. Wir treten für eine Sicherung der Menschen- und Bürgerrechte ein. Dazu benötigen wir einen starken Staat, der dem Schutz der Bürger dient, Sicherheit gewährleistet und die freiheitlich demokratische Grundordnung festigt.

Wir wollen gemeinsam mit den Bürgern einen **Aufbruch in Brandenburg**, um Brandenburg zu einem Land zu gestalten, in dem unsere Kinder behütet aufwachsen, ihre Begabungen entfalten, erfolgreich arbeiten und sicher leben können sowie Anerkennung für ihre Lebensleistung erfahren.

Unsere Grundsätze

Bei den Antworten auf die gegenwärtigen Herausforderungen halten wir an den **Grundsätzen der CDU** fest. Die Basis für unsere Politik bildet das christliche Menschenbild. Von diesem leitet sich unsere soziale Verantwortung ebenso wie das entschiedene Eintreten für die unantastbare Würde jedes einzelnen Menschen ab. Extremistische und menschenverachtende Ideologien lehnen wir in jeder Form ab.

Als **Volkspartei** übernehmen wir Verantwortung für alle Menschen in unserem Land. In unserem Handeln orientieren wir uns an unseren Grundwerten der Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit. Zugleich erkennen wir aber die Notwendigkeit an, Möglichkeiten für Kompromisse auszuloten. Politik muss bei allem notwendigen Wettbewerb kompromissfähig bleiben. Sie soll sich am Prinzip der Subsidiarität orientieren und die Selbstbestimmung, Eigenverantwortung und freie Entfaltung der Fähigkeiten des Einzelnen fördern.

Wir stehen für ein **verbindendes Miteinander**. Wir gestalten eine Ordnung, die Gemeinsinn fördert, ohne Vielfalt zu beschneiden. Bürgerwille und Gemeinwohl, Tradition und Moderne, Heimat und Weltoffenheit, Fortschritt und Nachhaltigkeit – dort, wo andere unversöhnliche Gegensätze sehen, wollen wir zum gemeinschaftlichen Vorteil zusammenführen.

Unsere Partei ist geprägt von Frauen und Männern aus allen Schichten und Regionen Brandenburgs und vereint **christlich-soziale, wirtschaftsliberale und konservative Profile**. Wir sind offen für alle Menschen, die das Land Brandenburg nach diesen Grundsätzen gestalten wollen.

Neben der jahrhundertealten Kulturgeschichte Brandenburgs sind wir uns auch der **jüngeren Geschichte** unseres Landes bewusst und verpflichtet. Zur Identität Brandenburgs gehört die Erfahrung zweier Weltkriege, des totalitären Nationalsozialismus, des Holocaust und der sozialistischen Diktatur. Diese Erfahrungen sind für uns eine dauerhafte Mahnung und ein ständiger Ansporn, Demokratie zu leben und zu fördern.

Die persönliche Lebenserfahrung der Menschen in Brandenburg vor 1990 müssen wir stärker berücksichtigen. Im Westdeutschland konnte sich die CDU nach 1945 frei entfalten und die Grundlagen für eine erfolgreiche politische Entwicklung legen. Der **CDU in Ostdeutschland**, auch in Brandenburg, blieb dies unter der Diktatur der Sozialistischen Einheitspartei (SED) hingegen verwehrt. Viele Christdemokraten, die im Osten für Freiheit, Demokratie und nationale Einheit eintraten, wurden zur Flucht getrieben, verhaftet, deportiert oder sogar ermordet. Andere wiederum, auch das gehört zur Wahrheit, haben sich den Umständen angepasst oder gar mit dem Unrechtsstaat DDR gemein gemacht.

Deshalb gilt für uns: Nur wer sich seiner **Wurzeln** bewusst ist, kann **Gegenwart und Zukunft** erfolgreich gestalten. Dem Vermächtnis der Gründer der CDU Brandenburg, wie etwa unserem ersten Landesvorsitzenden Wilhelm Wolf, fühlen wir uns verpflichtet. Wir treten für freiheitliche und rechtsstaatliche Demokratie, für die Soziale Marktwirtschaft sowie für die feste Verankerung Deutschlands in der westlichen Wertegemeinschaft ein. Wir bekennen uns zu unserem wiedervereinigten deutschen Vaterland und engagieren uns nachdrücklich für die Einigung Europas in Vielfalt. Wir fühlen uns mit den christlichen Kirchen eng verbunden und stehen im stetigen Dialog mit allen Religionsgemeinschaften, Verbänden und Vereinen, die dem Zusammenhalt unserer Gesellschaft dienen.

Bewährtes behalten, Neues gestalten

In bewegten Zeiten wollen wir uns auf unsere konservativen Tugenden besinnen und zugleich die Zukunft fest in den Blick nehmen. Konservativ heißt für uns bewährte Strukturen zu erhalten sowie Neues auf den Weg zu bringen und konstruktiv zu begleiten. Wir wollen unsere Heimat Brandenburg bewahren, indem wir den Wandel positiv begleiten und ihn als Chance be- und ergreifen. **Bewährtes** gilt es zu behalten und **Neues** sozial, verantwortlich und fair zu gestalten. Unsere Aufgabe als Volkspartei ist es, die Mehrheit der Bevölkerung bei großen gesellschaftlichen Veränderungen mitzunehmen.

Es waren **christdemokratische Ideen und Überzeugungen**, die den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg und die Einigung Europas vorangetrieben haben. Die Deutsche Einheit, an der wir unbeirrt festgehalten haben, ist Realität geworden. Ebenso waren es christdemokratische Überzeugungen und Ideale, welche die Gesellschaft in Deutschland zu einem wohlhabenden und offenen Gemeinwesen gemacht haben. Nun gilt es, Sicherheit und Zusammenhalt in Brandenburg für die kommenden Generationen zu erhalten und zu stärken – für ein lebenswertes Brandenburg in einem geeinten Deutschland in einem starken Europa.

Mit diesem Grundsatzprogramm orientiert sich die CDU Brandenburg nicht an Regierungs- oder Verwaltungsstrukturen, sondern an den Lebensrealitäten der Menschen in unserem Land. Daher ist unser Grundsatzprogramm dem menschlichen **Lebenszyklus** nachempfunden. Es zeigt unsere Werte, Positionen und Ziele nicht anhand schematischer Gliederungen, sondern so, wie die meisten Brandenburgerinnen und Brandenburger auf ihr Leben, ihre Familie und ihr Land blicken. Sicherheit und Zusammenhalt sind für uns keine abstrakten Begriffe, sie sind vielmehr zentraler Bestandteil aller Bereiche und Abschnitte unseres Lebens. Wir wollen langfristige Perspektiven und Visionen für eine sichere, erfolgreiche und gemeinschaftliche Zukunft aller Menschen in Brandenburg aufzeigen. Dabei leitet uns das Miteinander und die Bereitschaft, gemeinsam gute Lösungen für unsere Heimat zu finden.

2. Politik für alle Menschen – ein ganzes Leben lang

I. Behütet aufwachsen

Wir wollen jedem Kind in Brandenburg eine behütete, unbeschwerte und glückliche Kindheit ermöglichen. Kinder benötigen Schutz, Geborgenheit und Orientierung, aber auch Freiräume und Möglichkeiten zur Entfaltung in einem kindgerechten Umfeld.

Am Anfang steht die Familie

Behütet aufwachsen bedeutet für uns, dass Kinder sich auf den Schutz und die Geborgenheit ihrer Familien verlassen können. Familien sind die **Keimzellen des gesellschaftlichen Zusammenhaltes**. Daher stehen sie bei uns im Mittelpunkt.

Familie ist dort, wo Menschen dauerhaft Verantwortung füreinander übernehmen. Sie ist primärer Ort von Erziehung und Pflege. Damit die Familie das Zentrum des Miteinanders der Generationen und des Zusammenhaltes bleiben kann, wollen wir sie in allen Bereichen besonders unterstützen. Familienförderung ist nach unserem Verständnis ein gerechter Ausgleich für die enormen Leistungen, die Familien erbringen.

Ehe und Familie stehen zurecht unter dem besonderen Schutz des Staates. Eine zeitgemäße Familienpolitik muss verschiedenen Lebensmodellen gerecht werden, der traditionellen Familie aus Mutter, Vater und Kindern ebenso wie Alleinerziehenden, gleichgeschlechtlichen Paaren oder Patchwork-Familien. Ein besonderes Augenmerk verdienen in jedem Fall Familien mit mehreren Kindern.

Wir wollen in Brandenburg Strukturen schaffen, welche die Menschen dazu ermutigen, sich für Familie und Kinder zu entscheiden. Unsere Familienpolitik hat dabei zum Ziel, Eltern zu unterstützen und in die Pflicht zu nehmen, ohne sie zu bevormunden. Dies gilt besonders für alleinerziehende Mütter und Väter. Wir wollen den Familien **Freiräume** für eigenverantwortliches Handeln lassen und neu eröffnen. Wir sind der Überzeugung, dass der Staat die Erziehungsleistung der Eltern ergänzen, jedoch nicht ersetzen kann. Kinderkrippen, der Kindertagespflege, Kindergärten und Schulen, sowohl in öffentlicher als auch in freier Trägerschaft, kommt aber sehr wohl eine entscheidende Rolle zu, sei es beim Erlernen sozialer Umgangsformen oder von gesunder Ernährung und Gemeinschaftssinn.

Eltern dürfen nicht vor die Alternative „Kinder oder Beruf“ gestellt werden. Beides muss zusammen gut möglich sein. Die **Wahlfreiheit der Eltern** bei der familiären Aufgabenverteilung ist ein hohes Gut. Daher brauchen wir in Brandenburg genügend und vor allem bessere Betreuungs- und Bildungseinrichtungen. Die Entscheidung für Kinder darf nicht automatisch eine Entscheidung gegen eine Ausbildung oder die berufliche Entwicklung bedeuten. Alle Tarifpartner sind aufgefordert, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf aktiv voranzutreiben.

Sicherheit in der Familienpolitik heißt, dass sich Eltern darauf verlassen können, die bestmöglichen Rahmenbedingungen für das Aufwachsen ihrer Kinder vorzufinden. Zur Schaffung ebendieser Bedingungen verpflichtet sich die CDU Brandenburg.

Ein Schlüssel für unsere Zukunft

Behütet aufwachsen bedeutet für uns, dass kein Kind in Brandenburg in **Armut** leben muss – weder materiell, noch emotional. Wir müssen uns noch mehr anstrengen, allen Kindern eine unbeschwerte Kindheit zu ermöglichen. Eine bloße Umverteilung finanzieller Ressourcen ist hierbei zu wenig. Vielmehr müssen wir eine Kultur und ein Verständnis etablieren, welches Kinder und Familien stärker in den gesellschaftlichen Mittelpunkt rückt.

Benachteiligte Kinder und Familien verdienen unsere **besondere Unterstützung**. Dasselbe gilt für die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund, was zugleich die Integration ihrer Eltern und Familien befördert. Wichtig ist dabei, dass all dies nicht zulasten anderer Kinder und Familien geht.

Behütet aufwachsen bedeutet für uns nicht zuletzt, dass wir unseren Kindern die **Werte**, die sich aus dem Grundgesetz sowie aus unserem christlichen Menschenbild ableiten, sowohl vermitteln als auch vorleben. Hierzu zählen insbesondere die unveräußerliche Würde des Menschen sowie die Nächstenliebe. Kinder können Liebe, Toleranz und Respekt am besten erlernen, indem sie diese selbst erfahren. Bildung und Erziehung müssen darauf ausgerichtet sein bzw. entsprechend gefördert werden.

II. Begabungen entfalten

Jeder Mensch verfügt über individuelle Begabungen und Fähigkeiten. Diese gilt es zu erkennen und zu fördern. Bildung ist hierbei von zentraler Bedeutung. Sie ist der Schlüssel, um an den Chancen unseres Gemeinwesens teilhaben zu können. Bildung ist aber mehr als nur Wissen. Sie ist die Grundlage für den Erwerb von sozialen ebenso wie von fachlichen Kompetenzen und die Grundlage für die Entfaltung der Persönlichkeit.

Entwicklungschancen durch Bildung

Wir wollen unseren Kindern und Jugendlichen die bestmögliche **Bildung** zukommen lassen. Dabei gehen wir von einem ganzheitlichen Bildungsbegriff aus, der Wissensvermittlung, die Erziehung auf Grundlage unserer gesellschaftlichen Werte sowie die Befähigung zum Erlernen eines Berufs umfasst.

Jedes Kind in Brandenburg soll seine Begabungen so frei wie möglich entfalten können. Dies beginnt bereits mit der **frühkindlichen Bildung** und Erziehung. Sie legt die Grundlage für den weiteren Wissenserwerb, die Entwicklung von Fertigkeiten sowie die Aneignung von Normen.

Den **Eltern** kommt hierbei die entscheidende Rolle zu. Damit Kinder aber von Anfang an gefördert werden können, muss der **Staat** eine unterstützende Funktion wahrnehmen. Die Sicherstellung eines guten Betreuungsangebots sowie die Ausbildung von qualifiziertem Fachpersonal sind zentrale Herausforderungen. Die Betreuung durch die Kindertagespflege ist dabei genauso wertvoll wie in Kindertagesstätten.

Die **Bildungswege** der Menschen haben sich in den vergangenen Jahren verändert und werden sich weiter verändern. Ebenso hat sich die Art und Weise, wie Kinder und Jugendliche lernen, gewandelt. Der Umgang mit digitalen Medien ist zu einer Kernkompetenz in allen Lebensbereichen geworden. Daher müssen wir neue Möglichkeiten finden, wie wir unsere Kinder und Jugendlichen besser fördern und auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten können. Insbesondere müssen in den Schulen mehr Freiräume beim Erlernen theoretischer und praktischer Inhalte geschaffen werden. Die Digitalisierung der Schulen als Grundlage für das Erlangen neuer Kompetenzen ist weiter voranzutreiben.

Der individuelle Lernerfolg hängt maßgeblich von den **Lehrkräften** ab, die ihre Schüler für das Lernen begeistern. Deshalb wollen wir die Aus- und Weiterbildung der Pädagogen, ihre Wertschätzung sowie gute Arbeitsbedingungen an den Schulen zu einem Kernelement unserer Bildungspolitik machen.

Die **Schulpflicht** umfasst nicht nur die Pflicht der Kinder und Jugendlichen, eine Schule zu besuchen, sondern auch die Pflicht des Staates, das Angebot eines qualifizierten Schulunterrichts sicherzustellen. Ein Ausfall von Schulstunden in größerem Umfang, sei es aufgrund von Personalmangel oder aus anderen Gründen, ist nicht hinnehmbar.

Wir stehen für verbindliche Bildungsinhalte und -ziele ein, die zwischen den Ländern stärker angeglichen werden müssen. Die Qualitätsstandards in Brandenburg müssen sich dabei an den bildungspolitisch erfolgreicherer Ländern orientieren. Wir können **Begabungen** nur **fördern**, wenn wir **Leistung fordern**. Diese beiden Aspekte gehören für uns auch in der Schule zusammen.

Eine ideologisch motivierte **Gleichmacherei** auf Kosten der Kinder und Jugendlichen lehnen wir entschieden ab. Noten und Beurteilungen zur Ermittlung und Bewertung des Wissensstandes von Schülern sind ein zentrales pädagogisches Element, das für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen wichtig ist. Die Schüler wollen stolz auf ihre Leistungen sein. Sie sollen sich gegenseitig zum Lernen motivieren.

Die **gezielte Förderung** von Hochbegabten ist für uns ebenso wichtig wie die Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher. Hierfür benötigen wir Bildungsangebote, die den jeweiligen Anforderungen gerecht werden und anstelle des Anhäufens von reinem Faktenwissen auch den Erwerb von Kompetenzen in den Fokus nehmen.

Inklusion sollte für jeden Bildungsweg ein Ziel sein. Voraussetzung dafür ist die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen. Um Kinder und Jugendliche bestmöglich individuell zu fördern, sind geeignete Bildungseinrichtungen sowie qualifiziertes Personal erforderlich. Inklusion um jeden Preis lehnen wir hingegen ab. **Vielfalt und Wettbewerb** sind eine Voraussetzung für individuelle Bildungserfolge. Schulen sollen in diesem Zusammenhang mehr Möglichkeiten zur Selbstständigkeit erhalten. Schulen in freier Trägerschaft bereichern unsere Schullandschaft.

Unser **bildungspolitisches Ziel** ist, dass jeder Jugendliche einen Schulabschluss erlangt. Nach jedem Abschluss muss eine Möglichkeit zur weiteren Qualifizierung bestehen. Außerdem müssen wir auch jene, die Brüche in ihrem Lebenslauf haben, dabei unterstützen, wieder auf den Bildungsweg zurückzukehren.

Sicherheit in der Bildung heißt für uns: Jugendliche und ihre Eltern sollen sich darauf verlassen können, dass jeder in der Schule seine Begabungen frei entdecken und entfalten kann und dabei bestmöglich gefördert wird. Das gilt für die Bildungsinhalte ebenso wie für die Bildungsstrukturen und das Klima des Lernens. Unsere Jugendlichen sollen gut gerüstet sein und mit Zuversicht und Selbstvertrauen ins Leben starten.

Mehr als Wissen

Zur Entfaltung der Begabungen gehört die **Entfaltung der Persönlichkeit**. Wir wollen unsere Kinder und Jugendlichen auf ein selbstbestimmtes Leben vorbereiten. Denn Freiheit bedeutet zugleich Verantwortung – sowohl eigene als auch soziale Verantwortung. Für uns ist daher ein zentrales Element des Bildungsauftrags, die Werte unserer Gesellschaftsordnung zu vermitteln, für Demokratie zu begeistern, den Respekt gegenüber anderen Menschen zu lehren und die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern. Ein Unterrichtsfach Religion leistet hierzu einen wertvollen Beitrag.

Bereits Kindern und Jugendlichen muss unsere **Natur und Heimat** vermittelt werden. Daher wollen wir gemeinsam mit den Schulen einer Entfremdung von der Natur entgegenwirken und im Heimatkundeunterricht das Bewusstsein der Schüler für unsere Heimat stärken. Nachhaltigkeit und die Bewahrung der Schöpfung sind zutiefst christliche Werte, auf die wir uns stärker besinnen müssen. Wir wollen unseren Kindern und Enkeln eine Welt bewahren und hinterlassen, die auch morgen noch lebenswert ist. Dazu müssen wir unsere Ressourcen schonen und Müll vermeiden.

Ferner müssen Brandenburgs Schulen in das **kulturelle Angebot** des Landes einbezogen werden. Ob Gedenkstätten oder zeitgenössische Kunstorte, ob darstellende oder bildende Kunst – die kulturelle Bildung ist außerordentlich prägend bei der Persönlichkeitsbildung junger Menschen und gehört daher als fester Bestandteil in den Unterrichtsalltag der Schulen.

Angebote der **Jugendbildung** außerhalb der Schule sowie die Einrichtungen der **Jugendarbeit** begleiten junge Menschen beim Aufwachsen und bringen den Jugendlichen politische, soziale, ökologische, kulturelle, religiöse und sportliche Themen näher. Sie bilden ein tragfähiges Umfeld für soziales Lernen und die Übernahme von Verantwortung.

Unsere Ziele in der Schul- und Bildungspolitik können wir nur im **Zusammenwirken mit den Eltern** erreichen, die stets einzubeziehen sind. Dies trifft auch auf die Frage nach den Schulstandorten insbesondere im ländlichen Raum zu, die wir erhalten wollen. Gute Bildung in wohnortnahen Schulen ist ein wichtiger Standortfaktor.

Zur Entfaltung der Begabungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gleichermaßen gehören ferner **Hobby und Freizeit**. Egal ob Sport, Kunst, Kultur oder andere Hobbys, all dies dient nicht nur dem Ausgleich vom Alltag, sondern ermöglicht zugleich gesellschaftliche Teilhabe, fördert Integration und stärkt die Sozialkompetenz des Einzelnen. Deshalb sind Erhalt und Ausbau von Sport-, Freizeit- und Kulturangeboten in der Stadt und insbesondere auf dem Land für den gesellschaftlichen Zusammenhalt entscheidend.

Berufliche Perspektiven eröffnen

Zur Entfaltung der Begabungen gehört nicht zuletzt die **berufliche und akademische Bildung**, die für uns gleichermaßen wichtig ist. Brandenburg verfügt über ein dichtes Netz von Unternehmen mit Ausbildungsplätzen sowie über exzellente Universitäten, Hochschulen, Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen. Um für mittelständische Firmen in Brandenburg kompetenten Nachwuchs zu gewinnen, muss eine noch engere Verbindung zwischen den Betrieben einerseits und den Schulen und Hochschulen andererseits geknüpft werden.

Die **duale Ausbildung** hat sich bewährt und genießt ein hohes Ansehen in Europa und der Welt. Insbesondere vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels muss sie ausgebaut werden. Handwerker, Arbeiter, Gesellen, Meister und viele Leistungsträger mit einer Berufsausbildung sind eine unverzichtbare Stütze unserer Wirtschaft. Daher muss jungen Menschen entsprechend ihren Begabungen und Leistungen die Möglichkeit einer qualitativ hochwertigen beruflichen Ausbildung eröffnet werden. Die Ausbildungsstellen sind dabei stärker von den Berufsschulen zu unterstützen.

Wir befürworten die Ausweitung der dualen Ausbildung auf alle sozialen Berufe. Insgesamt ist der gesellschaftliche Stellenwert der **beruflichen Ausbildung** aufzuwerten. Dazu sollen mit vielfältigen Angeboten nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens Aufstiegsmöglichkeiten aufbauend auf einer dualen Ausbildung geschaffen werden.

Unsere **Hochschulen und Universitäten** dienen der Forschung, Lehre und dem internationalen Austausch. Sie sind unverzichtbar, um unsere akademischen Talente von heute mit ihren Begabungen zu den Spitzenkräften von morgen auszubilden. Um Theorie und Praxis zu verbinden, muss das Angebot von dualen Studiengängen an unseren Hochschulen ausgebaut werden. Unser Ziel ist es, dass unsere Hochschulen Studenten und Wissenschaftler aus aller Welt anziehen und ihre Strategien zur Internationalisierung fortentwickeln. Im Ausland erworbene Qualifikationen sind kompetenzbasiert anzuerkennen.

Beständige Veränderung ist auch in der Berufswelt zur Normalität geworden. Folglich ist es notwendig, in allen Phasen des Lebens vorhandene Kompetenzen zu erweitern und neue zu erwerben. Die digitale Kompetenz ist eine neue Schlüsselqualifikation und stellt entsprechende Anforderungen an Aus- und Weiterbildung. Das verlangt nach lebenslangem Lernen. Wir sind uns bewusst, dass wir auf allen Ebenen, in allen Bereichen und für jeden Lebensabschnitt sowohl angepasste Angebote zur beruflichen Fort- und Weiterbildung als auch zur sozialen und politischen Bildung benötigen.

Brandenburg bietet eine **Vielzahl beruflicher Perspektiven**. Wir wollen, dass jedem die Möglichkeit für ein berufliches Weiterkommen und zu mehr Wohlstand offensteht. Neben einer funktionierenden Wirtschaft und einem qualifizierenden Schul-, Hochschul- oder Berufsabschluss braucht es dafür eine gute Vereinbarkeit von Familie, Kinderwunsch und Beruf, auch um die Chancengleichheit für Frauen und Männer zu fördern. Jeder Brandenburger soll Aufstiegs- und Berufsperspektiven haben.

III. Erfolgreich arbeiten

Der Erfolg im Berufsleben hängt maßgeblich vom Engagement des Einzelnen ab, aber es ist unsere Aufgabe, diesen Erfolg zu unterstützen. Dafür müssen wir die Rahmenbedingungen schaffen. Verschiedene Interessen müssen in eine Balance gebracht werden. Die CDU steht für die Soziale Marktwirtschaft ein, die ihre Stärke daraus bezieht, dass Freiheit und Verantwortung, Wettbewerb und Solidarität eine Einheit bilden und einander fördern.

Arbeitnehmerfreundliches Brandenburg

Arbeit gibt dem Leben Sicherheit, Struktur und Sinn. Daher müssen wir allen Brandenburgern den Zugang zum Arbeitsmarkt eröffnen; das ist auch eine Frage der sozialen Gerechtigkeit. Zudem ist Leistung zu belohnen, darum muss der durch Arbeit erzielte Lohn zum Leben reichen. Arbeitnehmer sind Leistungsträger unserer Gesellschaft, dafür verdienen sie Anerkennung. Leistung und Leistungsbereitschaft sind wesentliche Grundlagen für Wohlstand und sozialen Frieden.

Brandenburg muss für **Fachkräfte** attraktiv sein, damit diese hier leben, arbeiten und zum Erfolg unseres Landes beitragen wollen. Ein Baustein ist in diesem Zusammenhang eine arbeitsmarktorientierte Migration auf Grundlage eines entsprechenden Gesetzes. Wer sich eine Existenz aufbauen, etwas leisten und sich einbringen will, ist für unser Gemeinwesen eine Bereicherung und willkommen.

Barrieren für Familien sind in der Arbeitswelt konsequent abzubauen. Elternzeiten, die flexible Möglichkeit zur vorübergehenden Beschäftigung in Teilzeit und der Wiedereinstieg ins Berufsleben müssen, insbesondere für Mütter, ohne Nachteile möglich sein. Damit leisten wir einen Beitrag zur Wahlfreiheit der Eltern und zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Familienbeauftragte in Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen könnten Eltern bei der Umsetzung ihrer Familien- und Berufsplanung unterstützen.

Zur Arbeitswelt von morgen gehört auch eine **ausgewogene Geschlechterrepräsentanz** in Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, öffentlicher Verwaltung sowie Verbänden und Medien. Die Gehaltslücke zwischen Männern und Frauen muss geschlossen werden. Wir vertreten den Anspruch, dass mehr Frauen politische Ämter innehaben sollen, um dem Ziel der repräsentativen Demokratie, die Gesellschaft möglichst gut abzubilden, gerecht zu werden.

Sicherheit in der Arbeitswelt bedeutet für uns, dass alle Menschen in Brandenburg erfolgreich und zufrieden arbeiten, um so ihr Leben und das ihrer Familien auf einer soliden Grundlage aufbauen zu können.

Wirtschaftsstarkes Brandenburg

Eine **starke Wirtschaft** ist die Grundlage für unseren Wohlstand, der sich aus einem nachhaltigen Wachstum speisen muss. Eine nachhaltige und damit zukunftssichere Wirtschaft vereint Ökonomie, Ökologie, persönliche Lebensentwürfe und gesellschaftliches Handeln.

Brandenburg ist vor allem durch eine **kleinteilige Wirtschaftsstruktur** geprägt. Deshalb steht neben der Industrie besonders der brandenburgische Mittelstand mit seiner Beschäftigungs-, Ausbildungs- und Innovationsstärke im Mittelpunkt unserer Wirtschaftspolitik. Unser Ziel ist es, den Mittelstand als Motor der Entwicklung zu fördern.

Um unseren Wohlstand zu erhalten und auszubauen, müssen wir **unternehmerische Freiheiten** ermöglichen. Regulierungen sind zu begrenzen und Bürokratie ist wirksam abzubauen. Initiative, Verantwortung und Unternehmergeist sind zu honorieren. Für den Erfolg Brandenburgs ist es wichtig, dass Menschen bereit sind, Unternehmen zu gründen oder fortzuführen, Risiken zu übernehmen und als Unternehmer Verantwortung zu tragen. Gerade Startups sind ein wichtiger Baustein für Innovation und Wachstum. Deshalb muss vor allem an Schulen, Fachhochschulen und Universitäten ein starker Gründergeist entwickelt werden. Außerdem fordern wir angesichts eines sich verschärfenden internationalen Wettbewerbs und gravierender Schwächen im nationalen Steuerrecht eine grundlegende Neuordnung des Unternehmenssteuerrechts in Deutschland.

Wir wollen richtige Reformen anstoßen, damit Brandenburg ein Bundesland mit vielen guten, sozialversicherten Arbeitsplätzen bleibt. **Mitbestimmung** ist dabei eine tragende Säule des betrieblichen und sozialen Friedens, denn sie schafft einen Ausgleich zwischen den Bedürfnissen und Interessen von Belegschaft und Arbeitgeber. Nur wenn Mitarbeiter Gehör finden und ernst genommen werden, bildet sich eine Grundlage für dauerhaft innovative und qualitativ hochwertige Güter und Dienstleistungen. Wir stehen für eine Politik, in der Wirtschaft und Arbeitnehmer auf Augenhöhe wahrgenommen werden.

Globalisierung und **Digitalisierung** werden die Wirtschaft und Arbeitswelt weiter verändern. Das bedeutet für Brandenburg vor allem eine große Chance. Innovative Unternehmen können weltweit expandieren und mit etablierten Branchen konkurrieren. Während durch den vermehrten Einsatz von Robotern, Automatisierungen und verbesserten Steuerungsprozessen neue Arbeitsstellen geschaffen werden, werden andere an Bedeutung verlieren. Für uns geht es darum, alle Menschen dazu zu befähigen, sich den ändernden beruflichen Anforderungen anzupassen und ihren Platz in der Arbeitswelt zu finden. Der Mensch bleibt das Maß und der Mittelpunkt unserer Politik.

Im gesamtdeutschen Vergleich hat die Brandenburgische Wirtschaft noch **Aufholbedarf**. Dafür fordern wir weiterhin strukturpolitische Initiativen im Zusammenwirken aller Ebenen. Zugleich muss Brandenburg, anders als bisher, die erforderlichen Ressourcen bereitstellen, um Entwicklungs- und Förderprojekte für die Infrastruktur und die Wirtschaft durch die Europäische Union (EU) und den Bund abrufen, kofinanzieren und umsetzen zu können. Die gesamte Förderpolitik ist auf Effektivität und Effizienz zu überprüfen. Staatliche Förderprogramme dürfen keine Erbhöfe sein.

Eine tragende Säule der Wirtschaft in Brandenburg stellt unsere **Land- und Forstwirtschaft** dar, die vor allem den ländlichen Raum prägt. Die Stärke unserer Landwirtschaft liegt in ihrer vielfältigen Struktur aus bäuerlichen Familienbetrieben, Agrargenossenschaften sowie nebegewerblichen Landwirten und Nutztierhaltern. Es gilt, ortsansässige Landwirte zu stärken und zu fördern. Wir stehen für eine leistungsstarke und flächendeckende Landwirtschaft mit vielfältigen und wettbewerbsfähigen Betrieben.

Um die **regionale Landwirtschaft** zu stärken und einen regionalen Wirtschaftskreislauf zu etablieren, ist es erforderlich, die Verbraucher umfangreicher und transparenter über die Herkunft von Nahrungsmitteln zu informieren. Hierfür sind die Produkte besser zu kennzeichnen und die Regionalität heimischer Erzeugnisse ist hervorzuheben. Außerdem müssen gesunde Ernährung und ein bewusster, nachhaltiger Konsum stärker in den Fokus rücken, unter anderem auch im Schulunterricht.

Der nachhaltige Umgang mit unserer Schöpfung ist ein inhaltlicher Schwerpunkt der CDU Brandenburg. So muss auch ein vernünftiges Gleichgewicht zwischen der Landwirtschaft einerseits und dem **Artenschutz** sowie dem Erhalt der **Artenvielfalt** andererseits das Ziel sein. Dazu gehört auch eine artgerechte Tierhaltung in der Landwirtschaft. Der Kontakt von Menschen mit Tieren wie beispielsweise Wölfen oder Bibern führt zu Konflikten mit der betroffenen Landbevölkerung und den Landwirten. Hier bedarf es klarer und eindeutiger Regelungen.

Vernetztes Brandenburg

Eine zentrale Herausforderung der kommenden Jahre stellt der **Ausbau der Infrastruktur** dar. Dafür sind noch große Kraftanstrengungen erforderlich. Vielerorts sind Straßen- und Schienenverbindungen unzureichend oder es bestehen Lücken bei der Netzabdeckung und beim Breitbandausbau. Eine gute Infrastruktur ist aber die unabdingbare Voraussetzung für Lebensqualität, eine erfolgreiche und innovative Wirtschaft sowie für Mobilität – zumal in einem Pendlerland wie Brandenburg. Pendler müssen gefördert werden, denn sie bringen Wohlstand auf das Land. Ein leistungs- und zukunftsfähiges Mobilitätssystem ist eine Grundlage für den Wirtschaftsstandort Brandenburg mit zahlreichen stark frequentierten Verkehrsknotenpunkten innerhalb des europäischen Verkehrsnetzes.

Deshalb wollen wir eine bessere Verkehrsanbindung aller Regionen in Brandenburg mit einer auf das Jahr **2030** gerichteten **Mobilitätsstrategie** ermöglichen und so den Wachstumsgürtel um Berlin verbreitern. Landesseitig muss der öffentliche Personennahverkehr endlich besser unterstützt werden. Insgesamt müssen Straßen-, Wasser- und Schienenwege aufeinander abgestimmt und ausgebaut werden. Auch eine verstärkte Nutzung des Luftraums ist in Zukunft zu berücksichtigen. Zugleich müssen zentrumsferne Wohnorte besser mit zentrumsnahen Arbeitsstandorten verbunden werden.

Die **Bürgerbeteiligung** bei der Planung und Realisierung von Verkehrsinfrastrukturprojekten wird durch eine aktive und transparente Kommunikation deutlich verbessert. Dies fördert die Akzeptanz und trägt dazu bei, dass Projekte zügig realisiert werden können. Daneben ist es zwingend notwendig, die langwierigen Planungsverfahren zu beschleunigen.

Um unsere Schöpfung zu bewahren, ist auch **Mobilität umweltverträglich** zu gestalten. Statt kurzfristiger Verbote wollen wir eine konsequente Verringerung der Umweltbelastungen durch die technologieoffene Förderung von umweltfreundlichen Alternativen erreichen. Dasselbe gilt für innovative Heizsysteme und Wärmespeicher von Gebäuden, in deren Entwicklung noch viel Potenzial steckt.

Ein flächendeckender Ausbau einer hochleistungsfähigen **Breitbandanschluss-Infrastruktur** und des mobilen Breitbandes über Mobilfunknetze sind zentrale Voraussetzungen für wirtschaftliche Entwicklung und Teilhabe. Die entsprechende Modernisierung der Infrastruktur unseres Landes gehört damit zur Daseinsvorsorge und hat Priorität. Hierbei handelt es sich wohlgerne um einen kontinuierlichen Modernisierungsprozess, der sich stets an der weiteren technologischen Entwicklung zu orientieren hat.

Für viele Menschen bilden die Länder **Brandenburg und Berlin** einen gemeinsamen Lebens- und Arbeitsraum. Deshalb steht die CDU Brandenburg für eine enge Zusammenarbeit der beiden Länder auf Augenhöhe zum Wohl der Bürger. Die Entwicklung des Wachstumsgürtels rund um die Bundeshauptstadt muss gefördert und die daraus resultierenden Chancen für das ganze Land müssen genutzt werden. Dabei ist aber klar, dass die Interessen der berlinnahen Regionen nicht gegen jene der berlinfernen Regionen ausgespielt werden dürfen.

Wir verfolgen vielmehr eine **Landesentwicklung**, die den Zusammenhalt Brandenburgs stärkt, indem sie allen Regionen eine Entwicklungsperspektive bietet und so den Menschen Heimat bewahrt. Hierbei setzen wir auf eine Stärkung der Dörfer und Städte. Die CDU Brandenburg steht für die Festigung der kommunalen Selbstverwaltung und verteidigt das Entscheidungsrecht der Bürger vor Ort. Das Prinzip der Subsidiarität gilt es zu stärken.

Wir wollen eigenverantwortliches Handeln der Menschen fördern. Dazu bedarf es keiner von oben herab diktierten Strukturänderung, sondern intelligenter Lösungen im Dialog mit den Bürgern. Eine moderne Verwaltung zeichnet sich durch **Bürgernähe** und **Vernetzung** aus. Vereinheitlichungen im Bereich der elektronischen Verwaltungsdienstleistungen sind überfällig. Freiwillige Zusammenarbeit zur Verbesserung von Effizienz und Leistungsfähigkeit unterstützen und fördern wir.

Der Sicherstellung von bezahlbarem **Wohnraum** ist für uns ein wichtiges Anliegen, welches bei der Landesentwicklung zu beachten ist. Insbesondere der Erwerb von selbst genutztem Wohneigentum muss für die Menschen erschwinglich sein. In diesem Zusammenhang ist auch ausreichend Bauland in allen Regionen des Landes vorzuhalten. Die Wachstumschancen der Städte und Gemeinden im ländlichen Raum dürfen nicht ausgebremst werden.

Zusammenhalt bedeutet für uns, dass Brandenburg weiter zusammenwächst. Die gleichwertige Teilhabe der Bürger in ganz Brandenburg ist für uns eine wesentliche, gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wir wollen ein Brandenburg gestalten, das in allen Landesteilen lebens- und lebenswert ist.

Brandenburg mit Zukunft

Für ein erfolgreiches und lebenswertes Brandenburg müssen wir es schaffen, **Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit** in Einklang zu bringen. Der Grundsatz der Nachhaltigkeit entsteht nicht nur aus dem Respekt vor der Schöpfung oder der Erkenntnis, dass die Ressourcen auf der Erde endlich sind, er dient auch als Fundament für die Beziehungen zwischen den Generationen.

Die **Energiewirtschaft** ist eine wichtige Säule der Brandenburgischen Wirtschaft. Außerdem ist eine verlässliche und bezahlbare Energieversorgung sowohl für die Menschen als auch für die Unternehmen in unserem Land unverzichtbar. Die Verstromung von Braunkohle spielt hierbei noch eine wichtige Rolle. Regenerative Energieträger gewinnen aber an Bedeutung. Daher müssen wir bereits heute mit aller Kraft an der Strukturentwicklung arbeiten, nicht nur in der Lausitz. Wir wollen nicht untätig abwarten, sondern schon jetzt auf Innovation, Erneuerung und Nachhaltigkeit setzen. Brandenburg ist ein Energieland und weil wir wollen, dass es das bleibt, müssen wir uns ehrgeizige Ziele setzen.

Veränderungen sind gemeinsam mit den betroffenen Menschen und Regionen zu gestalten und sozial abzufedern. Die Energiewende ist ein Generationenprojekt der gesamten bundesdeutschen Gesellschaft und darf nicht zulasten einzelner Regionen abgewälzt werden.

In der **Energiewende** sehen wir nicht nur die Aufgabe zur Bewahrung unserer Schöpfung und zu einem behutsamen Umgang mit unseren Ressourcen, sondern auch eine Vision für die Zukunft einer leistungsfähigen und innovativen Wirtschaft. Daher muss Brandenburg eine führende Rolle bei Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Energiesektor übernehmen.

Die Visionen von heute sind der Wohlstand von morgen. Dies gilt nicht nur im Energiesektor, sondern weit darüber hinaus. **Forschung und Innovation** spielen für die Zukunft unseres Landes eine zentrale Rolle. Wissen ist eine strategische Ressource und ein entscheidender Wettbewerbsfaktor für uns Brandenburger. Wissenschaftspolitik ist aber keineswegs nur Wirtschaftspolitik. Sie hat immense Bedeutung für alle Bereiche unserer Gesellschaft.

Das Kernelement unserer **Wissenschaftspolitik** ist die Freiheit von Wissenschaft, Forschung und Lehre. Wir setzen uns für eine technologieoffene Forschung ein. Nicht das Machbare, sondern das Verantwortbare ist dabei unser Maßstab. Damit sich freies Denken entfalten kann, brauchen die Hochschulen weitgehende Autonomie und Planungssicherheit.

Wir wollen den **Transfer von Forschungsergebnissen** in die Wirtschaft ausbauen und stärken. Institutionalisierte Kooperationen zwischen außeruniversitären Forschungseinrichtungen und der Wirtschaft einerseits sowie den Universitäten und Fachhochschulen andererseits sind dazu unerlässlich. Die Wirtschaft muss sich auch in ihrem eigenen Interesse deutlich mehr als bisher an den Hochschulen engagieren. Wir wollen unsere Fachhochschulen außerdem zu forschungsstarken Hochschulen für angewandte Wissenschaften entwickeln.

IV. Sicher leben

Der Schutz der Bürger in Brandenburg vor inneren und äußeren Gefahren sowie der Schutz unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung gehört zu den Kernaufgaben des Staates. Sicherheit ist für uns aber mehr. Sicherheit umfasst auch soziale Sicherheit, die Sicherstellung von Kulturangeboten, den Schutz der Umwelt und die Förderung von gesellschaftlichem Engagement. Wir wollen, dass alle Brandenburger sicher leben können in dem Wissen, dass der Staat seine Aufgaben flächendeckend und zuverlässig erfüllt.

Freiheit und Sicherheit

Die auf dem Grundgesetz und der Brandenburgischen Landesverfassung beruhende Durchsetzung der **rechtsstaatlichen Ordnung** und das staatliche Gewaltmonopol sind für eine freie und sichere Gesellschaft unverzichtbare Voraussetzungen. Um diese Gesellschaft zu verteidigen, muss der Rechtsstaat mit allen Mitteln gegen diejenigen vorgehen, die beabsichtigen, ihr zu schaden. Freiheit und Sicherheit sind elementare Grundbedürfnisse des Menschen. Sie schließen sich nicht aus, sondern bedingen einander.

Ein **präsender Rechtsstaat** muss im öffentlichen Raum sichtbar sein und mit einem hohen Maß an Verlässlichkeit auftreten. Wir stehen dafür, den Polizisten als Schutzmann vor Ort wieder stärker zu etablieren. Hierbei müssen wir auch den Respekt vor Polizisten einfordern und durchsetzen. Polizeipräsenz und eine konsequente Strafverfolgung garantieren allen Bürgern ein hohes Sicherheitsniveau. Dazu müssen wir auch eine kurze Hilfsfrist der Einsatzkräfte – egal ob Polizei, Feuerwehr oder Rettungsdienst – sowohl in Ballungsgebieten als auch im ländlichen Raum gleichermaßen gewährleisten.

Damit sie ihre Aufgaben erfüllen kann, muss die **Polizei** in Brandenburg personell dringend gestärkt und besser ausgestattet werden. Dazu gehört auch eine maßvolle Ausweitung der polizeilichen Befugnisse, etwa bei der Schleierfahndung, Videoüberwachung oder der Bekämpfung von Onlinekriminalität. Die Möglichkeiten der Digitalisierung müssen bei der Strafverfolgung genutzt werden. Dafür brauchen die Sicherheitsbehörden rechtliche Handlungsspielräume und eine umfangreiche Ausstattung.

Die **Vernetzung** der Brandenburgischen Sicherheitsbehörden muss konsequent vorgetrieben werden, sei es bei der Zusammenarbeit mit den Behörden im Bund und in Europa, bei der gemeinsamen Verfolgung von Grenzkriminalität mit Polen oder bei der Gefahrenabwehr. In Brandenburg besteht ebenso wie in ganz Deutschland eine Gefahr extremistischer Anschläge. Um dieser Bedrohung zu begegnen, müssen die Behörden Daten effizienter auswerten und Ermittlungsergebnisse schneller austauschen können.

Jede Art von politisch oder religiös motiviertem **Extremismus** stellt eine Gefährdung unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung dar. Verfassungsfeindliche Handlungen müssen daher mit allen Mitteln des Rechtsstaates verfolgt werden. Dafür wollen wir auch den Verfassungsschutz in seinen Kompetenzen und beim Personal stärken und für seine Arbeit werben.

Bei der Bekämpfung von Kriminalität und Drogenmissbrauch spielt **Prävention** eine wichtige Rolle, die in erster Linie vor Ort in den Kommunen erfolgen muss. Dafür fördern wir entsprechende Präventionsangebote und Aussteigerprogramme.

Eine existenzielle Stütze unseres demokratischen Systems ist eine unabhängige und leistungsfähige **Justiz**. Sie ist Voraussetzung für den funktionierenden Rechtsstaat. Gerichte leisten neben ihrer Arbeit auch eine Präsenzwirkung des Staates. Sie zeigen die Wehrhaftigkeit des Rechtsstaates und stärken so auch das Sicherheitsgefühl der Bürger. Deshalb setzen wir uns für eine Stärkung der dritten Gewalt ein.

In Brandenburg dauern viele Gerichtsverfahren deutlich zu lange. Zügige Entscheidungen in der Rechtsprechung geben Sicherheit und führen zu einer höheren Akzeptanz der Urteile. Wir stehen für eine **bürgernahe Justiz**. Deshalb müssen die Gerichte ihren Aufgaben entsprechend angemessen ausgestattet werden.

Für uns bedeutet **Sicherheit** Vertrauen durch Schutz. Der Schutz der Bevölkerung muss für den Staat oberste Priorität haben, dieser ist für das Vertrauen der Menschen in den Staat unerlässlich. Opferschutz geht stets vor Täterschutz.

Sozialer Zusammenhalt

Die CDU Brandenburg will Armut vermeiden und beseitigen. Sozial ist, was Arbeit und auskömmliches **Einkommen** schafft. Sozial ist es, den Menschen die Chance zu geben, ihren Unterhalt selbst zu verdienen.

Zu einem sicheren Leben gehört auch, sich **auf den Staat verlassen** zu können. Zum Beispiel darauf, dass sich Schulen und Kulturangebote nicht aus den kleinen Gemeinden auf dem Land zurückziehen. Der Staat ist keineswegs der einzige Akteur in der Sozialpolitik. Sozialpolitik ist vielmehr angewiesen auf ein Zusammenspiel mit der Wirtschaft und eine ausgewogene Wirtschaftspolitik. Und sie braucht die Kooperation von staatlichen und gesellschaftlichen Strukturen sowie von professioneller Hilfe und Freiwilligenarbeit.

Eigenverantwortung und Solidarität sind wichtig für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. **Ehrenamtliches Engagement** spielt hierbei eine grundlegende Rolle. Das freiwillige Engagement unzähliger Brandenburger für ihre Mitmenschen in Vereinen, in sozialen Einrichtungen, in Kunst und Kultur, in der Altenpflege, in der Kirchenarbeit oder bei Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz ist herausragend. Wir stehen für eine Politik, die diese Menschen und ihr Engagement für die Gesellschaft würdigt, unterstützt und fördert.

Wir setzen uns dafür ein, dass die **Kirchen** ihren seelsorgerischen und sozialen Aufgaben auch in Zukunft nachkommen können. Sie geben Menschen Halt und der Gesellschaft Orientierung. Die Kirchen und die Arbeit der ihnen zugehörigen Organisationen und Einrichtungen sind für ein menschliches Zusammenleben in unserer Gesellschaft unverzichtbar. Der Geist der Nächstenliebe verdient unseren Respekt und unsere Unterstützung.

Sicher zu leben bedeutet für uns, dass alle Menschen in Brandenburg auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserem Land bauen und sich auf die Solidarität der Gemeinschaft verlassen können, wenn sie diese benötigen.

Zusammenhalt und Einwanderung

Der Zusammenhalt unserer Gesellschaft hängt auch davon ab, dass wir Migranten an unserer Gesellschaft teilhaben lassen, sie aber zugleich auf die Werte unseres Grundgesetzes verpflichten. Gelingende **Integration** setzt beiderseitiges Engagement und Offenheit voraus, sowohl von Migranten und Menschen mit Migrationshintergrund als auch von der heimischen Bevölkerung. Gelingende Integration setzt voraus, dass Migranten dazu bereit sind, sich unserer Kultur zu öffnen, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, die deutsche Sprache zu erlernen sowie unsere demokratischen Werte zu leben. Tendenzen zur Einschränkung oder Verdrängung von demokratischen Verfahren sowie der Entstehung von Parallelgesellschaften treten wir entschieden entgegen.

Die Grundvoraussetzung für das Zusammenleben und den Zusammenhalt in der Verantwortungsgemeinschaft unseres Staates ist, dass jeder die Grundlagen unserer gesellschaftlichen und politischen Ordnung anerkennt. Nur mit einem bewussten **Bekenntnis zu uns selbst**, als einem Teil der durch gemeinsame Sprache, Geschichte und Kultur geprägten deutschen Nation, können wir Integration überzeugend fordern und fördern. Eine Überhöhung oder Herabsetzung einzelner Kulturen lehnen wir strikt ab.

Brandenburg ist wie ganz Deutschland ein vom **Christentum** geprägtes Land. Dennoch haben bei uns selbstverständlich andere Religionen Platz, solange sie die religiöse Neutralität des Staates und die Religionsfreiheit jedes Menschen respektieren. Das Zusammenleben verschiedener Religionen gelingt, wenn wir uns aus Interesse füreinander auf Gemeinsamkeiten besinnen, über bestehende Unterschiede diskutieren und dabei konsequent gegen Fundamentalismus vorgehen. Auch dafür brauchen wir einen durchsetzungsstarken Rechtsstaat.

Für die Sicherheit in unserem Land ist entscheidend, dass die Außengrenzen der Europäischen Union gesichert werden und der Staat kontrolliert, wer zu uns kommt – und die Regeln für Migration konsequent durchsetzt. Menschen, die aus Gründen der politischen oder religiösen Verfolgung ihre Heimat verlassen mussten, gewähren wir in Brandenburg Schutz. Wir bekennen uns zum Recht auf **Asyl** und helfen denen, die im Rahmen von Recht und Gesetz schutzbedürftig sind.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und leisten unseren humanitären Beitrag. Aber wir können nicht alle aufnehmen, die zu uns wollen. Migranten ohne anerkannten Schutzstatus, Intensivstraftäter und solche, die rechtskräftig aufgrund einer schweren Straftat verurteilt wurden, sollen kein Aufenthaltsrecht in unserem Land haben. Integration kann nur gelingen, wenn wir handlungsfähig bleiben. Die Aufgabe der **Integration** darf außerdem nicht einzig den Städten und Gemeinden übertragen werden, vielmehr ist eine gerechte Lastenverteilung erforderlich.

Kultureller Zusammenhalt

Für eine lebenswerte Heimat ist das unmittelbare Lebensumfeld der Menschen entscheidend. Die **regionale Kultur** stiftet Identität und muss erhalten werden, hierzu gehören unter anderem Dorf- und Stadtfeste oder regionale Traditionen und Bräuche. Wir wollen, dass die Bürger in Brandenburg Heimat leben und erleben können. Heimatverbundenheit zählt zum Markenkern der CDU.

Brandenburg ist durch ein reichhaltiges **kulturelles Erbe** und durch eine Vielfalt künstlerischen Schaffens geprägt. Die CDU Brandenburg bekennt sich zur Freiheit der Kunst und setzt sich für die Förderung künstlerischer Vielfalt ein.

Ein wesentlicher Teil des kulturhistorischen Reichtums und der kulturellen Identität Brandenburgs basiert auf der **brandenburgisch-preußischen Geschichte**. Aus diesem Grund sollte deren Vermittlung einen Schwerpunkt im Geschichtsunterricht einnehmen. Des Weiteren bedürfen Kirchen, Schlösser, Gärten und viele weitere historische Bauten der Pflege, aber auch der inhaltlichen Vermittlung ihrer historischen Erzählungen. Die maßvolle Restaurierung oder Wiederherstellung von Gebäuden oder Ortskernen kann die architektonische und baugeschichtliche Identität unseres Landes stärken.

Die **nationalsozialistische Diktatur** hat in Brandenburg tiefe Spuren hinterlassen. Aber auch das sozialistische **DDR-Unrechtsregime** prägt maßgeblich die Geschichte unseres Landes. Die Erinnerung an diese Teile unserer Geschichte ist uns Auftrag und Mahnung für die Zukunft. Den Gedenkstätten, meist an authentischen Orten des Geschehens, kommt dabei eine herausragende Bedeutung zu.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges haben zahlreiche deutsche Heimatvertriebene und Flüchtlinge in Brandenburg **ein neues Zuhause** gefunden. Mit ihren kulturellen und landsmannschaftlichen Eigenheiten haben auch sie Brandenburg geprägt und sie bauen bis heute Brücken zu unseren östlichen Nachbarn. An ihr Schicksal zu erinnern und ihre jahrhundertealten Traditionen und Kulturen zu pflegen bleibt unsere Verpflichtung. Ebenso bekennen wir uns zu unserer besonderen Verantwortung für die weitere gesellschaftliche und kulturelle Integration der in Brandenburg lebenden Aussiedler und Spätaussiedler. Wir bekennen uns außerdem zum Schutz der Rechte von Minderheiten und in diesem Zusammenhang auch zum brandenburgischen Sorben/Wenden-Gesetz.

Für den **Zusammenhalt** spielt die Kultur eine maßgebliche Rolle. Museen, Theater, Kinos Musikschulen, Bibliotheken und unzählige weitere kulturelle Einrichtungen sind unverwechselbare Markenzeichen Brandenburgs. Wir verstehen kulturelle Förderung daher als Investition in die Zukunft unserer Dörfer und Städte.

Eine lebenswerte Heimat

Eine **vielfältige Medienlandschaft** trägt auch zur Lebensqualität der Menschen in Brandenburg bei. Die Bürger benötigen Zugang zu Nachrichten aus ihrer Heimat und aus aller Welt, egal ob sie in der Stadt oder auf dem Land leben. Wer seine bürgerlichen und demokratischen Rechte ausüben will, muss sich bei unabhängigen Angeboten informieren können. Daher müssen wir neue Ansätze fördern, um die Medienvielfalt und -versorgung flächendeckend und multimedial zu erhalten.

Zu einem sicheren Leben gehört außerdem der **Schutz** unserer **Natur und Umwelt**. Für die CDU Brandenburg ist der Erhalt unserer Schöpfung ein ureigenes Anliegen. Die Schöpfung zu bewahren geht aber auch damit einher, in ihr zu leben und sie verantwortungsvoll zu gestalten. Aktiver Umweltschutz und wirtschaftliche Entwicklung sind für uns zwei Seiten einer Medaille. Dabei leiten uns die beiden Prinzipien der Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit. Wir verpflichten uns, den nachfolgenden Generationen unsere Heimat in ihrer Einzigartigkeit und Schönheit zu bewahren.

Nicht zuletzt aufgrund des Klimawandels haben durch Naturgewalten verursachte Schäden zugenommen, seien es Hochwasser, Trockenperioden oder extreme Unwetter. Deshalb müssen wir uns besser auf zukünftige **Wetterextreme** vorbereiten.

Die Städte und Dörfer unseres Landes sowie unsere vielfältigen Kulturlandschaften bieten den Brandenburgern selbst und einer stetig wachsenden Zahl an Touristen ein beliebtes Urlaubs- und Erholungsziel. Der **Tourismus** ist ein starker und zukunftssträchtiger Wirtschaftszweig, der durch das Land umfassend gefördert werden muss.

Zu guten Lebensbedingungen zählen des Weiteren Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung. Brandenburg ist ein **Sportland**. Der Breitensport ist dabei das Fundament für Erfolge im Spitzensport. Der Sport und die ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen fördern zusätzlich den Zusammenhalt. Zudem lehrt Sport Mannschaftsgeist, Fairness und Leistungsbereitschaft. Besonders für Kinder und Jugendliche ist Bewegung und der Wettbewerb mit Gleichaltrigen überaus wichtig. Mit Angeboten unter anderem für Senioren oder Menschen mit Behinderung leisten Sportvereine zudem einen Beitrag zur Inklusion und Teilhabe aller Bürger. Um den Sport zukunftsfest zu machen, bedarf es einer angemessenen Unterstützung der Vereine und attraktiver Sportstätten.

Sicherheit umfasst für uns weit mehr als nur das Recht auf körperliche Unversehrtheit und den Schutz des Eigentums. In Sicherheit zu leben beinhaltet auch die Gewissheit, heute wie morgen eine in jeder Hinsicht lebenswerte Heimat vorzufinden. Dafür stehen wir als CDU Brandenburg.

V. Lebensleistung anerkennen

Zusammenhalt ist nur möglich, wenn sich alle Generationen als ein gleichwertiger Teil der Gesellschaft verstanden und wertgeschätzt fühlen. Die Anerkennung der von den älteren Generationen erbrachten Lebensleistung ist dabei zentral. Viele Themen rund um Rente, Gesundheit und Pflege sind zugleich für uns alle relevant. Die Menschen in Brandenburg müssen sich darauf verlassen können, dass die Gesellschaft für den Einzelnen da ist, wenn er sie braucht.

Solidarisches Miteinander

Gesellschaftlicher Zusammenhalt bedeutet ein faires und solidarisches **Miteinander aller Generationen**. Die CDU Brandenburg setzt sich deshalb dafür ein, die Bedürfnisse der älteren Generation mit den Lebenschancen der jüngeren in Einklang zu bringen. Alle werden gebraucht. Keine Generation darf überfordert oder überbelastet werden.

Die **Familie** spielt für dieses Miteinander der Generationen eine entscheidende Rolle. Familien kümmern sich nicht nur um die jüngsten Mitglieder unserer Gesellschaft, sondern auch um die ältesten. Viele Menschen möchten in ihrem gewohnten familiären Umfeld altern und solange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung bleiben. Es ist unsere Aufgabe, die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen.

Wir sind unseren älteren Mitbürgern dankbar für ihre **Lebensleistung** und für das, was sie zur Entwicklung des Landes beitragen. Wir wollen, dass ältere und jüngere Menschen auf allen politischen Ebenen Verantwortung übernehmen. Das erhält die Vitalität der Demokratie und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Zur Anerkennung der Lebensleistung im Alter gehört eine sichere und auskömmliche **Rente**. Aufgrund der sich verändernden Altersstruktur der Bevölkerung in ganz Deutschland wird zukünftig eine sinkende Anzahl erwerbstätiger Bürger einer steigenden Anzahl an Rentnern gegenüberstehen. Deshalb setzt sich die CDU Brandenburg dafür ein, den Generationenvertrag auf eine solide Basis zu stellen.

Der **Übergang vom Erwerbsleben zur Rente** muss zukünftig flexibler geregelt werden. Unser Ziel muss es sein, dass ältere Arbeitnehmer in ihren letzten Berufsjahren Arbeit finden, bei der sie ihre wertvolle Erfahrung einbringen können, ohne überfordert zu werden. Viele Senioren wollen außerdem nach dem Renteneintritt einer Nebenbeschäftigung nachgehen, an der sie Freude haben und bei der sie Bestätigung und Erfüllung finden. Dies gilt es konsequent zu unterstützen.

Die Rente muss mehr sein als eine Maßnahme zur Vermeidung von Altersarmut. Sie muss den Menschen die Möglichkeiten eröffnen, im Alter ein würdevolles, eigenverantwortliches Leben zu führen und **an der Gesellschaft teilhaben** zu können. Das ist keine rein finanzielle Frage, sondern zugleich eine Frage der Wertschätzung. Der Grundsatz des Generationenvertrages muss allerdings für alle Beteiligten erfüllbar bleiben, die Jüngeren dürfen nicht überfordert werden.

Sicherheit heißt für uns auch, dass unsere Senioren in Brandenburg heute und in Zukunft sich der Anerkennung ihrer Lebensleistung durch die Gesellschaft gewiss sein können und im Alter nicht allein gelassen werden.

Gesundheit und Pflege

Die Menschen in Brandenburg, egal ob jung oder alt, müssen auf ein flächendeckendes, gutes Gesundheitssystem zählen können. **Gesundheit und medizinische Versorgung** darf dabei keine Frage von Einkommen oder Wohnort sein. Im Mittelpunkt unseres Gesundheitssystems steht der Mensch. Die Bürger in Brandenburg müssen auf die Solidarität der Gemeinschaft vertrauen können. Eine solche Gesundheitsversorgung ist Voraussetzung für gute Lebensqualität im ganzen Land. Der Öffentliche Gesundheitsdienst spielt dabei eine große Rolle. Gesundes Leben von Anfang an bis ins hohe Alter ist ein großes Stück Lebensqualität und dementsprechend wichtig.

Jeder Bürger hat Anspruch auf eine qualitativ hochwertige **Gesundheitsversorgung**. Mit einem hohen Anspruch an Versorgungsqualität stehen wir für eine flächendeckende ambulante, stationäre und pflegerische Grundversorgung, weitere Konzentration komplexer medizinischer Leistungen und für eine für jeden Bürger rund um die Uhr erreichbare Notfallversorgung. Passgenaue, zukunftssteife Versorgungsstrukturen und die hierfür erforderlichen infrastrukturellen Maßnahmen erhalten unsere gesundheitspolitische Unterstützung. Wir stehen für die freie Arzt- und Krankenhauswahl, Therapiefreiheit und die Unabhängigkeit der Gesundheitsberufe ein.

Wir wollen ein Gesundheitssystem mit einer möglichst guten **Verzahnung** zwischen der stationären und ambulanten Versorgung bis hin zur Versorgung zu Hause. Dazu gehört neben einer vernetzten medizinischen und pflegerischen Versorgung auch eine Attraktivitätssteigerung der Pflege- und Gesundheitsberufe.

Neben einer zuverlässigen medizinischen Versorgung setzen wir insbesondere auch auf die Eigenverantwortung der Brandenburger. Dabei muss der **Präventionsgedanke** weiter gestärkt werden. Hierzu zählt unter anderem die Sensibilisierung der Menschen für eine gesunde Lebensweise, eine ausgewogene Ernährung, sportliche Betätigung oder die Gefahren von Drogenmissbrauch.

VI. Verantwortung für unsere Heimat

Verantwortung und verantwortungsvolles Handeln sind Grundbausteine für eine erfolgreiche Zukunft. Wir wollen dabei aber nicht nur Verantwortung für Brandenburg übernehmen, sondern auch die Brandenburger dabei unterstützen, selbst aktiv zu werden. In der Verantwortungs- und Leistungsbereitschaft des Einzelnen liegt die Stärke unserer Gesellschaft.

Bürgerschaftliche Verantwortung

Wer die Gesellschaft und den Zusammenhalt der Menschen in Brandenburg stärken will, muss als erstes die einzelnen **Bürger** stärken. Wir sind der Überzeugung, dass es der Gesellschaft gut geht, wenn es dem Einzelnen gut geht. Daher wollen wir den Menschen in Brandenburg auch mehr Freiräume geben und sie dazu motivieren, mehr Verantwortung zu übernehmen, für sich und andere. Darin liegt eine wesentliche Stärke unserer Gesellschaft.

Wir wollen eine **Bürgergesellschaft** fördern, in welcher die Menschen am gesellschaftlichen Leben nicht nur passiv teilnehmen, sondern dieses aus eigenem Antrieb aktiv gestalten und weiterentwickeln. Eine Bürgergesellschaft in Brandenburg wird vom Engagement aller Bürger getragen.

Finanzielle Verantwortung

Wir stehen für eine solide, generationengerechte und **verantwortungsvolle Finanzpolitik**. Dazu gehören einerseits Investitionen, andererseits aber auch der Verzicht auf neue Schulden und der Abbau bestehender Verbindlichkeiten. Wir wollen keine Politik auf Kosten unserer Kinder und Enkel betreiben. Deshalb ist bei der Haushaltsplanung eine verantwortungsvolle Prioritätensetzung wichtig, die Investitionen in die Zukunft gewährleistet und unter anderem die Substanz unserer Infrastruktur nicht gefährdet.

Uns leitet das Bewusstsein, dass die Bürger die Einnahmen des Staates erwirtschaften, mit denen wir verantwortungsvoll umzugehen haben. Dieser Verantwortung wird am besten ein **starker Staat** gerecht, der verlässliche Rahmenbedingungen setzt und den Menschen dadurch möglichst viel Freiraum lässt. Voraussetzung dafür ist eine funktionierende öffentliche Verwaltung ebenso wie eine effiziente Mittelverwendung und deren permanente Kontrolle.

Die **Kommunen** des Landes sind für die Bürger unmittelbarer Bezugsraum und Heimat. Sie müssen daher durch das Land finanziell gut ausgestattet werden, damit sie ihre Aufgaben ohne Aufnahme von Schulden leisten können. Auch in der Finanzpolitik ist das Prinzip der Subsidiarität zu stärken. Landesaufgaben, die kommunal erledigt werden, müssen vollständig ausfinanziert werden. Dazu werden wir eine Verständigung zwischen den Kommunen und dem Land vorantreiben. Der kommunale Finanzausgleich wird hierbei gefestigt.

Sicherheit umfasst für uns auch eine zukunfts feste und verantwortungsvolle Finanzpolitik. Wir wollen sicherstellen, dass die kommenden Generationen über Handlungsspielräume verfügen und weder von einem Schuldenberg, noch von einem Investitionsstau in ihren Möglichkeiten eingeengt werden.

Europäische Verantwortung

Die **europäische Einigung** gehört zum wertvollsten Erbe des 20. Jahrhunderts und ist uns Verpflichtung für die Zukunft. Diese ermöglicht auch uns in Brandenburg ein Leben in Frieden, Freiheit, Wohlstand und Sicherheit. Europa ist ein Gewinn für uns alle und Teil des Selbstverständnisses der CDU Brandenburg. Es gilt das Vertrauen der Menschen in die Europäische Union zurückzugewinnen. Dazu gehört das Vertrauen der Mitgliedstaaten untereinander zu stärken, bestehende Verträge einzuhalten und die Durchsetzung der gemeinsam vereinbarten Regeln sicherzustellen. Insbesondere der Ausbau der Partnerschaft mit Polen zählt zu unseren Aufgaben.

Als Gemeinschaft von Staaten basiert die EU auf einem gegenseitigen Geben und Nehmen auf der Grundlage von verbindlichen Abkommen. Die Europäische Union ist auf die Akzeptanz der Bürger und ihr politisches Engagement angewiesen. Die CDU Brandenburg setzt sich deshalb für eine **handlungsfähige, bürgernahe und demokratische EU** ein, deren gemeinsame Grundlagen das christlich-humanistische Menschenbild, unsere gemeinsame Geschichte und die europäischen Verträge sind.

Der freie **Personen- und Warenverkehr** in der EU ist ein kaum zu überschätzender Gewinn für die Menschen und Unternehmen in Brandenburg. Deshalb stehen wir zum europäischen Binnenmarkt und dem **Euro** als Zahlungsmittel. Die Finanz- und Wirtschaftspolitik der EU muss allerdings unter Beachtung des Stabilitäts- und Wachstumspaktes weiterentwickelt werden. Ebenso müssen die durch offene Grenzen entstehenden Herausforderungen, etwa bei der Bekämpfung der Grenzriminalität, gemeinsam mit Polen klar adressiert werden.

Städtepartnerschaften und grenzüberschreitende Kulturprojekte wollen wir europaweit und insbesondere mit unseren polnischen Nachbarn weiter ausbauen. Gerade eine stärkere Beteiligung junger Menschen an Austauschprojekten halten wir für außerordentlich wichtig, um den **europäischen Gedanken** zu festigen.

Für die CDU Brandenburg geht **Zusammenhalt** über die Grenzen unseres Landes hinaus. Für uns ist Europa eine Herzenssache und nicht nur eine Vernunftentscheidung, daher übernehmen wir Verantwortung für die Bewahrung der europäischen Einigung und die Fortentwicklung des europäischen Gedankens.

3. Zusammenhalt und Sicherheit für Brandenburg

Unsere Antworten

Zusammenhalt kann nicht verordnet werden, sondern muss wachsen. Familien sind die Keimzellen des gesellschaftlichen Zusammenhaltes, daher stehen sie bei uns im Mittelpunkt. Eine Gesellschaft, die zusammenhält, hilft Menschen in sozialen Notlagen, integriert Zuwanderer und fördert ein Miteinander der Generationen. Zusammenhalt benötigt Freiräume und muss Engagement und Eigenverantwortung fördern. Zusammenhalt bedeutet eine gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen in unserem Land zu ermöglichen. Dafür steht die CDU Brandenburg.

Sicherheit umfasst mehr als das Recht auf körperliche Unversehrtheit. Sicherheit bedeutet, dass unsere Kinder behütet aufwachsen und ihre Begabungen entfalten können sowie die bestmögliche Förderung erfahren. Ein Staat, der Sicherheit garantiert, sorgt für einen präsenten Rechtsstaat, eine zukunftssichere Wirtschaft, den Schutz der Natur und den Erhalt unserer Heimat. Die Menschen in Brandenburg müssen die Gewissheit haben, sich auf den Staat verlassen zu können. Die älteren Generationen müssen sich sicher sein, dass ihre Lebensleistung anerkannt wird. Auch dafür stehen wir.

Die **CDU Brandenburg** ist eine Partei, die den Menschen zuhört und ihnen dient. Ein respektvoller Umgang miteinander und insbesondere mit unterschiedlichen Meinungen gehört zu unserem Selbstverständnis. Wir wissen um die vielen unterschiedlichen Lebensgeschichten der Brandenburger, deshalb gestalten wir eine Ordnung, die Gemeinsinn fördert ohne Vielfalt zu beschneiden. Sowohl der Staat als auch der einzelne Bürger muss dazu seinen Beitrag leisten.

Die CDU Brandenburg hat eine klare Vorstellung davon, wie wir unser Land **zum Wohle aller Bürger** voranbringen wollen. Sicherheit und Zusammenhalt in allen Lebensbereichen sind für uns zentral.

Brandenburg kann das

Das Grundsatzprogramm beschreibt unsere Ideen, aber wir wissen keineswegs alles besser. Deshalb sind die **Bürger** für uns **Partner auf Augenhöhe**. Wir wollen Verantwortung übernehmen, jedoch nicht über die Brandenburgerinnen und Brandenburger regieren, sondern vielmehr gemeinsam mit ihnen das Land gestalten.

Drei Jahrzehnte nach dem Fall der Mauer und der Wiedererlangung der Deutschen Einheit wissen **wir Brandenburger**, wozu wir in der Lage sind. Darauf können wir mit Recht stolz sein. Wenngleich zahlreiche Herausforderungen noch ungelöst sind, so ist Brandenburg heute doch angekommen im wiedervereinigten Deutschland. In weiteren zehn Jahren wird Brandenburg genauso lange Teil der Bundesrepublik Deutschland sein, wie die DDR einst bestanden hatte. Allein eine Angleichung an die westdeutschen Bundesländer kann für uns kein abschließendes Ziel sein. Wir sind davon überzeugt, dass die Brandenburger mehr wollen und mehr können.

In zehn Jahren wollen wir selbst Vorbild sein. **Brandenburg kann das!**